

Obmann-Wechsel in der „Salzburger Plattform gegen Atomgefahren und für erneuerbare Energien“ (PLAGE).

Auf Dr. Franz Daschil folgt Dr. Peter Machart.

Dr. Machart: „Im Zuge der Klimakrise wird – wie in den 60er und 70er Jahren – Atomenergie gerne als Energie-Lösungsweg präsentiert. Auch unter Jugendlichen. Diese Technologie ist dafür aber viel zu teuer, langsam und schwerfällig. Sie kann den erwarteten Ansprüchen keinesfalls gerecht werden.“

Wie bei seinem Amtsantritt 2021 angekündigt, legt der Physiker Dr. Franz Daschil (72) nach zweijähriger Funktionsperiode die PLAGE-Obmannschaft zurück. Ihm folgt der Ökologe Dr. Peter Machart (45), der in Salzburg als AHS-Lehrer für Biologie und Geografie und an der Pädagogischen Hochschule Salzburg, sowie im „Cluster Mitte“ in der Lehramtsausbildung für Biologie und Umweltkunde, Ernährung und Haushalt und Primarstufenpädagogik tätig ist.

Peter Machart ist seit seiner Jugendzeit bei der PLAGE aktiv. In diesen 30 Jahren widmete sich Machart vor allem der Aufklärungsarbeit über die Gefahren von Atomenergie unter Jugendlichen. Dabei war und ist es ihm stets ein Anliegen, bei der oftmals emotional besetzten Thematik „Atomenergie“ einen sachlich nüchternen Zugang zu finden: „Atomkraft ist auch rein ökonomisch ein Irrweg“, meint Machart – und weiters: „Man soll sich vor Atomgefahren aber nicht nur „fürchten“, sondern diese auch richtig einschätzen können.“

Dazu hat er im Zuge seiner Doktorarbeit zur Thematik „Radioaktivität im Unterricht“ auch einen Messkoffer für Schulen entwickelt, der von Lehrkräften kostenlos bei der PLAGE ausgeliehen werden kann. Damit können die wesentlichen Faktoren des Strahlenschutzes – Abstand, Abschirmung, Belastungsdauer – von Schüler*innen in einfachen Versuchen selbst nachvollzogen werden.

Aktuelle Schwerpunkte

Aktuelle Schwerpunkte sieht Machart nach wie vor in der Jugendarbeit: „Im Zuge der Klimakrise wird – wie in den 60er und 70er Jahren – Atomenergie gerne als Energie-Lösungsweg präsentiert. Auch unter Jugendlichen. Diese Technologie ist dafür aber viel zu teuer, langsam und schwerfällig. Sie kann den erwarteten Ansprüchen keinesfalls gerecht werden.“

Ein weiterer Schwerpunkt ergibt sich laut Dr. Machart daher im gezielten Eintreten für Energiesparmaßnahmen „die aber nicht mit Verzicht gleichzusetzen sind“ und dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energiequellen vor allem aus Sonne und Wind, wie der Untertitel im Vereinsnamen bereits andeutet.

Schwerpunkte der bisherigen ehrenamtlichen Arbeit von Machart

- die Durchführung eines Solarkocherprojektes in Indien, bei dem in Kooperation mit 20 Schulen Salzburgs und Oberösterreichs über 300 Solarkocher nachhaltig verbreitet werden konnten. 2006 wurde das Projekt mit dem *Energy Globe Award* in der Rubrik Jugend ausgezeichnet.

- die Produktion eines Dokumentarfilms mit einer Überlebenden des Atombombenabwurfes auf Hiroshima zum 55. Jahrestag im Zuge einer Studienreise nach Japan.
- das Energiesparprojekt 50:50 nach Hamburger Vorbild, mit dem bereits vor der Jahrtausendwende an einer Salzburger Schule innerhalb eines Jahres umgerechnet rund 4.500 Euro allein durch Verhaltensveränderung (Stoßlüften, „Licht aus“ beim Verlassen der Klasse, etc.) eingespart werden konnten. „Damit waren wir der Zeit doch sehr voraus“, bemerkt Machart im Rückblick und vor dem Hintergrund der aktuellen Energiespardebatte.

Peter Machart bedankt sich bei seinem Vorgänger Franz Daschil und freut sich, „dass Dr. Daschil der PLAGE ebenfalls als Beirat mit seinem umfangreichen physikalischen Wissen und seiner Erfahrung im Umwelt- und Energiebereich zur Verfügung stehen wird.“

Dr. Peter Machart ist für Rückfragen über das Büro der PLAGE zu erreichen.

Kontakt:

info@plage.at

+43 662 643567

www.plage.at